

Es folgen fünf Aussagen, denen Sie zustimmen bzw. die Sie ablehnen können. Bitte benutzen Sie die folgende Skala von 1-7, um Ihre Zustimmung bzw. Ablehnung zu jeder Aussage zum Ausdruck zu bringen.

	Starke Ablehnung	Ablehnung	Leichte Ablehnung	Weder noch	Leichte Zustimmung	Zustimmung	Starke Zustimmung
	1	2	3	4	5	6	7
1. In den meisten Punkten ist mein Leben meinem Ideal nahe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Meine Lebensbedingungen sind hervorragend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ich bin zufrieden mit meinem Leben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ich habe bisher die wichtigen Dinge, die ich mir vom Leben wünsche, auch bekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich fast nichts ändern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie glücklich sind Menschen mit Psoriasis?

Dr. Linda Tizek und Johanna Weis erhalten die DPB-Forschungsförderung 2022

Wie glücklich sind Menschen mit Psoriasis in Europa? Das ist für Dr. Linda Tizek und Johanna Weis die entscheidende Frage. Die beiden Gesundheitswissenschaftlerinnen forschen für die Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München zu diesem Thema. Wenn die Faktoren, die zum Glückseligkeit von Hauterkrankten beitragen, irgendwann gefunden sind, ließe sich nach Überzeugung der beiden Wissenschaftlerinnen die Versorgung der Psoriasis noch stark verbessern. Ihr Forschungsprojekt „Happy Psoriasis Europe – Happiness bei Patient:innen mit Psoriasis im europäischen Vergleich“ trägt dazu bei, dieser Frage etwas näher zu kommen. Deshalb hat der Deutsche Psoriasis Bunde e.V. (DPB) seine Forschungsförderung im Jahr 2022 an die beiden Münchener Forscherinnen vergeben.

„Es ist ein Perspektivwechsel mit ganz viel Potenzial“, sagt Dr. Linda Tizek. Wenn sie über ihr Projekt spricht, ist ihr die Begeisterung für dieses Thema anzumerken. Medizinische Forschung ist zurzeit noch insgesamt sehr krankheitsbezogen. Gefragt wird danach, was Menschen krank macht. „Wir wollen schauen, welche individuellen Einflüsse gesundheitsförderlich sind“, sagt Tizek.

Dabei spielen positive Emotionen eine wichtige Rolle. Erste Studien zeigen bereits, dass „Glück“ die Wundheilung fördert und Diabetes mellitus und Bluthochdruck verbessert. Aber Vorsicht! „Wir verwenden bewusst nicht den deutschen Begriff Glück“, sagt Johanna Weis. In ihm schwingt mit, dass ein günstiger Zufall positive Konsequenzen mit sich gebracht hat – Glück im Spiel. Deshalb sprechen die Forscherinnen nur von „Happiness“. Bei diesem Begriff soll besser deutlich werden, dass nicht der glückliche Zufall gemeint ist, sondern das gute, positive Gefühl.



Dr. Linda Tizek,
München



Johanna Weis,
München

Ziel ist es, „Happiness“ als einen messbaren Marker in der Medizin zu etablieren. Sind die „Happiness-Werte“ niedrig, sollten Ärztinnen und Ärzte für einen besseren Behandlungsverlauf dort nachbessern. Zurzeit wird in der Dermatologie das genaue Gegenteil abgefragt. Der Dermatologische Lebensqualitäts-Index (DLQI) fragt beispielsweise danach, was Menschen mit Hauterkrankungen gerade nicht können und was sie belastet – Wie stark juckt es? Wie stark sind Personen durch die Hauterkrankung im Beruf, im Alltag, im Sport oder im Liebesleben behindert?

„Alles in allem betrachtet, was würden Sie sagen, wie glücklich sind Sie?“

Mit ihrer Arbeit wollen Tizek und Weis zunächst herausfinden, welche Faktoren es sind, die Happiness bei Menschen mit Psoriasis ausmachen. Darauf aufbauend könnten Methoden entwickelt werden, um die identifizierten Faktoren zu stärken. Auf diese Weise könnte die Gesundheit von Menschen mit der chronischen Erkrankung Psoriasis gefördert werden.

Um Happiness besser verstehen zu können, haben die Forscherinnen bereits bestehende Messinstrumente in einem neuen Fragebogen zusammengefasst. In diesen sind neben dem DLQI auch Fragen zur Lebenszufriedenheit sowie zu positiven und negativen Emotionen eingeflossen. Zusätzlich wird die Frage „Alles in allem betrachtet, was würden Sie sagen, wie glücklich sind Sie?“ verwendet.

Um herauszufinden, ob die Faktoren, die Happiness beeinflussen, in unterschiedlichen Ländern andere sind, wird dieser Fragebogen in Hautkliniken in europäischen Ländern an Patientinnen und Patienten mit Psoriasis weitergegeben. Bei der Untersuchung werden zusätzlich der Schweregrad der Erkrankung, Alter und Geschlecht abgefragt. Die Fragebögen werden bereits in Deutschland, Italien, Malta, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien und Spanien ausgegeben.

Tizek und Weis hoffen, mit ihrer Studie zu einem neuen Bewusstsein in der Dermatologie beitragen zu können. „Wenn Ärztinnen und Ärzte ihre Patientinnen und Patienten in Zukunft danach fragen können: Wie glücklich sind Sie? – dann ändert sich möglicherweise eine ganze Menge im Gesundheitswesen“, vermutet Tizek. Patientinnen und Patienten bekommen ein Gefühl dafür, dass sie an ihrer Genesung aktiv etwas verbessern können. Und Ärztinnen und Ärzte werden einfühlsamer gegenüber ihren Patientinnen und Patienten und gegenüber sich selbst. „Das ist vielversprechend und zukunftsweisend. Und das macht mich glücklich“, sagt Tizek.

DPB Forschungs- förderung

Dem Deutschen Psoriasis Bund e.V. (DPB) liegt es am Herzen, die medizinische Versorgung von Psoriasis-Patientinnen und Patienten zu verbessern. Deshalb unterstützt der DPB seit 2003 Forschungsvorhaben, die sich mit Themen von hoher Relevanz für Patientinnen und Patienten mit Psoriasis und/oder Psoriasis-Arthritis sowie deren Begleiterkrankungen befassen. Die DPB-Forschungsförderung ist mit 15.000 Euro dotiert und wird im Jahr 2022 dankenswerterweise von der Novartis Pharma GmbH finanziell unterstützt.

Weitere Infos unter www.psoriasis-bund.de/forschung.



Deutscher Psoriasis Bund e.V.
Selbsthilfe seit 1973

DPB-Förderer 2022

- | | |
|---|-------------------------|
| AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG | Janssen-Cilag GmbH |
| Almirall Hermal GmbH | LEO Pharma GmbH |
| Amgen GmbH | Lilly Deutschland GmbH |
| Biogen GmbH | medac GmbH |
| Boehringer Ingelheim Pharma GmbH&Co. KG | MSD Sharp & Dohme GmbH |
| Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA | Novartis Pharma GmbH |
| Hexal AG | Pfizer Deutschland GmbH |
| | UCB Pharma GmbH |